

Special Wissenschaft & Forschung

Forschung wird öffentlich

Populärwissenschaftliche Bücher vermitteln die Bedeutung und den Nutzen von Forschung für die Allgemeinheit.

Sonja Gerstl

Von 1. Februar bis 14. März durfte das österreichische Publikum über sein ganz spezielles Lieblingsbuch im Internet unter www.woche-des-wissens.at abstimmen. Auswählen konnte man dabei aus einer Shortlist der besten Neuerscheinungen 2007, die eine hochkarätige Jury unter dem Vorsitz von Wittgenstein-Preisträgerin Renée Schröder im Vorfeld der Aktion zusammengestellt hatte. Vier Kategorien, nämlich „Medizin/Gesundheit“, „Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften“, „Junior-Wissensbücher“ sowie „Naturwissenschaft/Technik“ galt es dabei zu berücksichtigen. Seit Ende März stehen die Sieger-Publikationen fest (siehe rechts unten). In der Aktionswoche, die am 7. April startete und noch bis 12. April dauert, präsentieren zahlreiche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler nun persönlich einer breiten Öffentlichkeit ihre Forschungsthemen und Bücher im Rahmen von Lesungen in Buchhandlungen und Büchereien.

Woche des Wissens

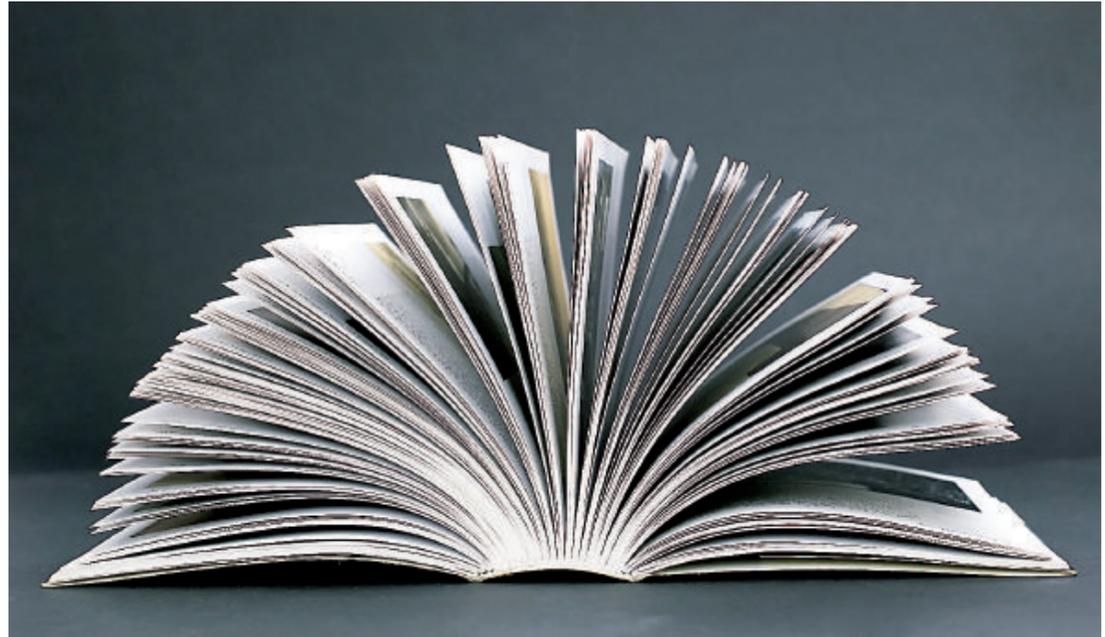
Die „Woche des Wissens und Forschens“ ist ein Gemeinschaftsprojekt des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung, des Verlags Buchkultur und der Wirtschaftskammer Österreich. Deklariertes Ziel ist es, Leistungen der Forschung und den aktuellen Status quo moderner Errenschaften entsprechend breit zu kommunizieren. Und zwar in all jenen Themenbereichen, die die Öffentlichkeit auch tatsächlich berühren. „Forschung verfügt über das Potenzial, die dringenden Bedürfnisse und Bedenken der Gesellschaft anzugehen und zu beantworten. Daher sind die Kommunikation der Forschung und die Einbeziehung der Öffentlichkeit mehr als eine Priorität“, erklärte Janez Potočnik, EU-Kommissar für Wissenschaft und Forschung, anlässlich seiner Eröffnungsrede zur alljährlichen Konferenz „Communicating European Research“.

Dieses Bestreben, nämlich all diese Leistungen publik zu ma-

chen, um so das Verständnis der breiten Masse für die gesamtgesellschaftliche Relevanz von Wissenschaft und Forschung zu stärken, wurde von den Projektmachern mit der gängigsten Variante, sich dieses Wissen anzueignen, kombiniert: dem Lesen von Büchern. Wissenschaftsminister Johannes Hahn erklärte: „Entdeckungen verändern unsere Welt, und je mehr wir darüber wissen, desto mehr können wir die Zukunft aktiv mitgestalten. Bücher spielen in dieser Wissensvermittlung eine zentrale Rolle.“

Für den Buchhandel bietet diese Aktion die Chance, dem wachsenden populärwissenschaftlichen Segment – die jährliche Steigerungsrate liegt derzeit zwischen 30 und 40 Prozent – eine zusätzliche attraktive Plattform zu bieten.

www.woche-des-wissens.at



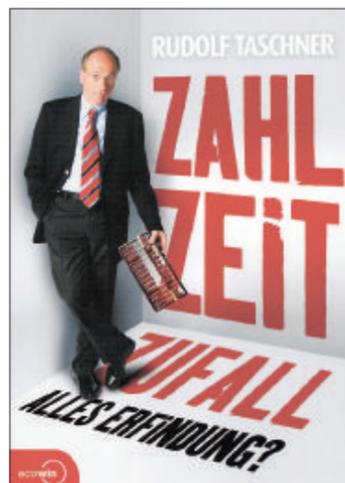
Kaum ein anderes Medium eignet sich mehr zur Wissensvermittlung als ein Buch. Themen, die ansonsten vielen Menschen vorenthalten bleiben, können darin abgehandelt werden. Foto: Fotolia.com

Naturwissenschaft
Technik

Mathematik für den Tag

Dass Mathematik auch spannend sein kann, beweist auf unterhaltsame Art und Weise der österreichische Mathematiker Rudolf Taschner. In seinem Buch beschreibt er die Welt der Zahlen, woher diese kommen, welche Rolle der Zufall in unserem Leben spielt und wie all das mit dem Faktor „Zeit“ zusammenhängt. Taschners Reise in die Welt der Mathematik und der Physik ist mit zahlreichen Anekdoten garniert. So werden quasi en passant die Relativitätstheorie und die Paradoxa der Wahrscheinlichkeitsrechnung abgehandelt, als Draufgabe gibt es eine kurze Einführung in die Astronomie.

Rudolf Taschner:
Zahl Zeit Zufall
(Ecowin, 2007)



Medizin
Gesundheit

Anders krank sein

Ausgangspunkt der geschlechtsspezifischen Medizin ist die einfache Feststellung, dass sich Männer und Frauen grundsätzlich unterscheiden. Nicht jede Therapie führt bei beiden Geschlechtern zum optimalen Erfolg, und auch Medikamente können durchaus geschlechtsspezifische Wirkungen haben. Die Autorin Angelika Voß ist Humanbiologin und Expertin für geschlechtsspezifische Forschung. In ihrem Buch plädiert sie für eine geschlechtssensible Medizin und stellt auch die wichtigsten Medikamente vor, die bei Männern und Frauen unterschiedliche Wirkungen entfalten können.

Angelika Voß: Frauen sind anders krank als Männer
(Hugendubel, 2007)

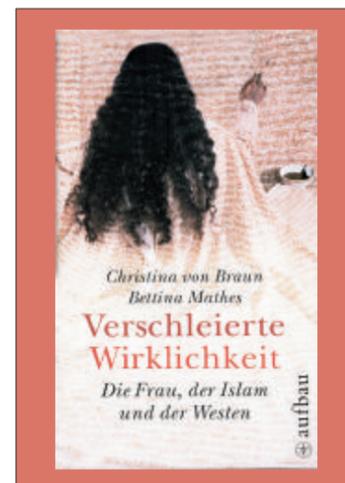


Geistes-/Sozial-
Kulturwissenschaften

Die Frau im Islam

„Die Frau, der Islam und der Westen“ stehen im Mittelpunkt der kulturwissenschaftlichen Betrachtung der deutschen Wissenschaftlerinnen Christina von Braun und Bettina Mathes. In ihrer umfassenden Studie wagen die beiden eine Gegenüberstellung von „einem angeblich progressiven Westen und einem angeblich rückständigen Orient“. Dabei steht weniger der oftmals hitzig diskutierte Fundamentalismus einer bestimmten Religionsgemeinschaft im Vordergrund, sondern die dahinterstehenden Gründe und Zwänge der drei großen Religionen Judentum, Christentum und Islam.

Christina von Braun und Bettina Mathes: Verschleierte Wirklichkeit
(Aufbau, 2007)



Junior-
Wissensbücher

Abenteuer Sprache

Allerhand Wissenswertes zum Thema Sprache und Kommunikation findet man im Junior-Sachbuch von Nikolaus Nützel. Der Autor geht dabei der Sprachverwirrung beim Turmbau zu Babel ebenso auf den Grund wie den heutigen Jugendsprachen. Auch dem geheimnisumwitterten „Voy-nich-Manuskript“, das bis heute nicht entschlüsselt wurde, ist ein eigenes Kapitel gewidmet. Für Kinder wohl ganz besonders interessant sind schließlich die zahlreichen Chiffrier-Tabellen im Kapitel „Geheimsprachen“. Alles in allem ein vielseitiges Sachbuch mit großem praktischem Nutzen.

Nikolaus Nützel: Sprache oder Was den Mensch zum Menschen macht
(cbj, 2007)



Die Serie erscheint mit finanzieller Unterstützung durch das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung.

Teil 32

Die inhaltliche Verantwortung liegt bei economy.
Redaktion: Ernst Brandstetter